

# Die Frucht des Geistes

Lektion 5:

## **Güte / Freundlichkeit**

*Ziel: Die Güte Gottes säen und verbreiten.*

### EINLEITUNG

- I. Die fünfte Frucht des Geistes ist **Güte** (*χρηστότης*):
  - A. In unserer alten Zürcherbibel wurde das griechische Wort „Chrestotes“ früher mit Freundlichkeit übersetzt.
  - B. Güte bedeutet auch Kulanz, Milde, Liebenswürdigkeit, Freigebigkeit, Wohlwollen.
- II. Was würden deine Mitmenschen über dich sagen, wenn ich sie fragen würde, ob du ein gütiger Mensch bist?
- III. Güte ist der Schlüssel zu einer guten Beziehung,
  - A. sei es zu Hause in der Ehe oder Familie,
  - B. sei es in der christlichen Gemeinde,
  - C. sei es am Arbeitsplatz oder überall dort wo Menschen einander begegnen.

### HAUPTTEIL

#### **I. Der König der Güte ist Jesus Christus**

- A. Die meisten Menschen können nur dann gütig oder freundlich sein, wenn man auch ihnen gütig oder freundlich begegnet.
  1. Bsp. Als Kleiderverkäufer wurde ich immer wieder darin trainiert, hochnäsigen und abweisenden Kunden mit Demut und Güte zu begegnen.
    - a) Dahinter lag natürlich die Absicht eines guten Geschäfts.
    - b) Trotzdem war das für mich eine wichtige Lebensschulung.
  2. Doch der Geist Gottes, der in uns wachsen will, möchte, dass wir lernen viel weiter zu gehen!
    - a) Gottes Geist schaut nicht auf den persönlichen Profit!
    - b) Gottes Geist ist gut und möchte seine Güte und Freundlichkeit verbreiten.
    - c) Durch die Wiedergeburt aus Wasser und Geist haben wir den Geist Gottes empfangen, der sich in unseren Herzen ausbreiten möchte (Eph. 4,30).
- B. Jesus liess sich mit Menschen ein, mit denen er sich gar nicht hätte abgeben müssen.
  1. Er kam mit Menschen in Berührung, die seine Aufmerksamkeit nicht verdient hatten.
  2. Er wurde Freund mit den Einsamen und den Unbeliebten der Gesellschaft.
  3. Er kümmerte sich auch um unwichtige und bedeutungslose Menschen.
  4. Auf diese Weise gewann er die Herzen von vielen Männern und Frauen für Gott.
  5. Wie weit sind wir bereit, uns erfüllen zu lassen von der Güte Jesu?
    - a) Es ist eine eine Sache empört zu sein über eine Person und sie abzuschreiben, weil sie böses über uns verbreitet hat.
    - b) Es ist eine andere Sache gütig und grosszügig zu sein mit einer Person, obschon sie böses über uns redet.
  6. Die Welt wäre ein viel schönerer Ort, wenn es mehr gütige Menschen geben würde als Unbarmherzige, Gnadenlose und Rachsüchtige.
    - a) Die beste Waffe gegen das Böse ist die Güte und die Freundlichkeit.
    - b) Etliche Familien und Ehen könnten geheilt werden.
    - c) Gläubige in den Gemeinden könnten untereinander Frieden finden.
    - d) Menschen in der Welt hätten einen positiveren Einfluss aufeinander.

- C. Gütige Menschen, wie Jesus, werden überall in der Welt bewundert und dringend gebraucht.
1. Was ist es, was uns Christen in der Welt besonders auszeichnet, wenn nicht die Güte?
    - a) Ich rede nicht von einer erzwungenen, heuchlerischen Güte, die womöglich noch auf Profit aus ist.
    - b) Es ist ein riesengrosser Unterschied, ob ich sage: „Ich bin nun mal verheiratet und muss mich mit meinem Ehepartner arrangieren.“
    - c) Oder ob ich sage: „Ich liebe meinen Ehepartner, deshalb möchte ich ihm/ihr mehr Wohlwollen entgegenbringen.“
    - d) Dasselbe gilt auch für die Gläubigen in der Gemeinde:
      - (1) Wir können Masken aufsetzen und uns gegenseitig angrinsen.
      - (2) Oder wir können dem Herrn aufrichtig dankbar sein für die geistliche Familie, die ER uns geschenkt hat, damit wir nicht alleine im Glauben durchs Leben ziehen müssen.
    - e) Deshalb ist die Güte und das Wohlwollen der Schlüssel in all unseren Beziehungen.
  2. Paulus sagt zur Gemeinde in Ephesus (Eph. 4,32): „*Seid gütig zueinander, seid barmherzig und vergebt einander wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.*“
- D. Jesus geht noch weiter in seiner Bergpredigt, indem er lehrt: **Matthäus 5,43-48**
1. Es geht darum, das Böse durch das Gute zu besiegen (Röm. 12,21).
  2. Die Meisten machen es genau umgekehrt.
    - a) Sie zerstören so viel Gutes mit ihrem bösem Denken und Reden.
    - b) Gerade wir Gläubigen sollten uns immer bewusst sein, ob wir Gutes oder Böses unterstützen.
  3. Jesus lehrt:
    - a) Christliche Güte beginnt dort, wo niemand damit gerechnet hat, oder wo niemand danach gefragt hat.
    - b) Christliche Güte fährt unbeirrt fort, wenn sie auch nicht geschätzt oder erwidert wird.
  4. Es ist klar, dass die natürliche Reaktion unseres Fleisches sehr limitiert ist.
    - a) Dort, wo uns Liebe entgegengebracht wird, sind wir manchmal auch fähig, Liebe zu erwidern.
    - b) Doch Jesus sagt: „Das ist doch überhaupt nichts Besonderes!“
    - c) Jesus will, dass seine Nachfolger zu mehr fähig sind, als das, was alle andern Menschen instinktiv auch tun.
  5. Der Heilige Geist Gottes will in uns die Frucht des Geistes hervorbringen.
    - a) Gott selbst schenkt allen Menschen auf dieser Welt -
      - (1) Sonnenschein und Regen,
      - (2) Frühling, Sommer, Herbst und Winter,
      - (3) Erntesegen und gesunde Kinder usw.
    - b) Jeder, egal ob gläubig oder nicht gläubig, wird von Gott gesegnet.
      - (1) Denn der Herr lässt die Sonne aufgehen über Böse und Gute, über Gerechte als auch Ungerechte.
      - (2) Alles Gute kommt von oben, egal wer den Segen Gottes empfängt (d. h. Gott schüttet seine überschwengliche Güte über alle Menschen aus).
    - c) Gottes Güte lehrt uns, nicht darauf zu achten (Lk. 6,35c),
      - (1) wer sie empfängt,
      - (2) wer sie verdient hat,
      - (3) wer sie dankbar annimmt,
      - (4) ob sie erwidert wird.

- d) Selbstverständlich gibt es Menschen in unserem Leben, die uns näher stehen und uns mehr bedeuten als andere.
  - (1) Ich denke da speziell an die Familienangehörigen, die aus dem selben Fleisch und Blut stammen.
  - (2) Ich denke an unsere Glaubensgeschwister, die mit uns den selben Glaubenskampf erleben und dasselbe Lebensziel verfolgen.
  - (3) Es ist nicht falsch, wenn wir ihnen ganz besondere Liebe und Güte entgegenbringen, die wir wildfremden Menschen nicht entgegenbringen könnten.
- e) Trotzdem sollen wir zu allen Menschen gütig sein, sagt Jesus, besonders auch zu denen, die uns nicht zurückzahlen können.
- f) Dann sind wir in unserem Gewissen rein und vollkommen, wie der allmächtige Gott es von uns haben will!
- 6. Alles, was wir andern Menschen gutes tun, tun wir nicht in erster Linie,
  - a) um ihnen zu gefallen, sondern
  - b) um Gott zu gefallen und IHN zu verherrlichen!
- 7. Wir leben nicht mehr für uns selbst, oder für andere Menschen, sondern für Gott:
  - a) Wir sind mit Christus gekreuzigt worden (Gal. 2,19).
  - b) Wir haben unser fleischliches Leben aufgegeben und leben nur noch für Gott.
  - c) „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal. 2,20).
  - d) Leider ist es zu oft noch so, dass unser altes „Ich“ sich windet und dreht und vom Kreuz herabsteigen will.
  - e) Doch Gott will, dass wir unser altes „Ich“ ganz kreuzigen lassen und seinen gütigen Geist in uns hervorbringen lassen.
- E. Was war das Ziel Jesu Christi auf Erden?
  - 1. Eines der grossen Ziele war es, Gottes Güte auf diese Welt zu bringen.
  - 2. Jesus Christus hat durch sein Leben allen Menschen gezeigt, dass unser Schöpfergott gütig ist!

## II. Gottes Gnade und Güte

- A. In den Psalmen wird immer wieder bestätigt, dass Gott gütig und gnädig ist (Ps. 106,1; 107,1; 136,1): „*Preist den Herrn, denn er ist gut, ewig währt seine **Gnade**.*“
  - 1. Hier wird das Wort Gnade für Güte eingesetzt.
  - 2. In älteren Übersetzungen lautet dieser Vers: „*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine **Güte** währet ewiglich.*“
- B. Dass die Gnade eng mit der Güte verbunden ist, sehen wir aus **Eph. 2,7**: „*Gott wollte...*“
  - 1. Gott zeigte uns seine überwältigende **Gnade** durch die **Güte** Jesu Christi.
  - 2. Mit andern Worten; gütige Taten sind immer ein Akt der Gnade.
  - 3. Sie sind unverdient und nicht abhängig von dem, was zurückkommt.
- C. Gottes Anliegen war es, dass alle Menschen von seiner Güte und Liebe erfahren.
  - 1. Deshalb sandte Gott seinen Sohn: **Titus 3,4-7**
    - a) Diese Worten geben uns Einblick in die wunderbaren Charakterzüge Gottes.
    - b) Gott ist gütig und menschenfreundlich,
    - c) Gott erbarmt sich über uns und deshalb ist ER mit uns gnädig.
  - 2. Damit ist das Wichtigste gesagt, was das Wesen Gottes erklärt.
  - 3. Wer in der Welt könnte Gottes Güte denn besser säen und verbreiten, wenn nicht wir, als die gesegneten des Herrn?
- D. Doch noch etwas ist nötig, um Gottes Wesen zu begreifen: **Römer 11,22**
  - 1. Hier sehen wir, dass Gottes Güte viel mehr ist als sentimentale Gefühle.
  - 2. Gottes Güte geht Hand in Hand mit der Strenge.

3. Deshalb ist Gottes Güte auch so bewundernswert, denn Gott kann auch anders; nämlich gegen die, die aus dem Sog der Sünde nicht heraustreten wollen.
  - a) Gott wird sich aber niemals gegen die abgrenzen, die IHN suchen und sich durch seine Güte zu guten Taten bewegen lassen.
  - b) Gottes Strenge gilt nur denen, die sich von seiner Güte niemals verändern lassen, sondern sich unaufhörlich vom Bösen hingezogen fühlen.
  - c) Diese Strenge wird allerdings erst am grossen Gerichtstag kurz angewandt, gegen alle Widerspenstigen.

### III. Die Güte der Kinder Gottes

- A. Was bedeutet das Gesagte in der Anwendung für uns?
  1. Gottes Wesen ist voll von Güte und Gnade.
  2. Diese göttliche Güte hat Jesus Christus uns Menschen auf diese Welt gebracht.
  3. Jeder, der Gottes Güte in seinem Leben erfahren hat, ist verpflichtet, diese Güte auch seinen Mitmenschen weiterzugeben.
  4. Der Apostel Johannes sagt das so (1. Joh. 2,6): *„Wer sagt, er bleibe in ihm, ist verpflichtet, seinen Weg so zu gehen, wie auch er [Jesus] seinen Weg gegangen ist.“*
    - a) Der Gedanke ist völlig absurd, dass wir als Kinder Gottes alle seine Gaben empfangen und sie dann nur für uns behalten.
    - b) Nein! Der Sinn und Zweck liegt in der Vermehrung.
    - c) Wenn wir den Glauben an den lebendigen Gott den Menschen im 21. Jahrhundert näher bringen wollen, dann geht das nur über die Güte Gottes und nicht über irgend welche Zwänge!
- B. Wie äussert sich diese Güte?
  1. Güte im **Richten!**
    - a) Jesus lehrt (Mt. 7,1): *„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!“*
      - (1) Damit meinte er ganz bestimmt nicht, dass wir niemals die Werke anderer evaluieren sollen.
      - (2) Er wollte uns vielmehr auf unsere eigenen Fehler aufmerksam machen, bevor wir andere beschimpfen für ihre (Mt. 7,1-3).
      - (3) Zudem sollen wir uns davor hüten, unsere eigenen Fehler als weniger schwerwiegend zu beurteilen, als die der Andern.
      - (4) Wir sollen auch nicht die guten Absichten anderer in Frage stellen.
      - (5) Und wir sollen nicht zu hart mit andern umgehen, wenn wir sie richten.
    - b) Gerade dieser letzte Punkt gibt leider immer wieder Anlass zum Streit und zur Trennung unter uns Menschen.
    - c) Wir neigen dazu, viel zu hart umzugehen mit andern (mit uns selbst sind wir oft viel grosszügiger).
    - d) Wenn Gott, der Herr, jedesmal so hart mit uns umgehen würde, wenn wir einen Fehler machen und nicht sofort zugeben, dann könnten wir nicht bestehen vor seinen Augen.
    - e) Darum ist viel Güte angesagt, Güte die auch wir täglich vom Herrn kriegen.
    - f) Gerade in der Gemeinde sind gütige Gläubige gefragt.
  2. Güte in unseren **Reden!**
    - a) Obwohl in der Gemeinde eine gesunde Offenheit gefragt ist, so darf sie nicht dazu führen, dass wir einander alles sagen, was uns in den Sinn kommt.
    - b) Es ist wichtig, dass wir eine bestimmte Kultur, ein bestimmtes Niveau pflegen, damit wir nicht aneinander geraten wie die Menschen in der Welt.
    - c) Die Zunge ist zwar ein kleines Glied an unserem Leib, trotzdem vermag sie ein riesiges Feuer anzuzünden (Jak. 3,5-6).
    - d) Darum lasst uns darauf achten, dass wir in unseren Beziehungen nicht unnötigen Schaden anrichten durch unachtsame Worte!

- e) Der Heilige Geist möchte die Güte in uns mehr entfalten, indem er uns lehrt -
    - (1) Worte der Auferbauung und Ermutigung zu reden,
    - (2) Worte, mit Einfühlsamkeit und Verständnis zu sprechen,
    - (3) Worte, die mit viel Liebe und Wertschätzung ausgedrückt werden.
  - f) *„Kein hässliches Wort komme über eure Lippen, sondern wenn ein Wort, dann ein gutes, das der Erbauung dient, wo es nottut, und denen, die es hören, Freude bereitet“* (Eph. 4,29).
3. Güte in unseren **Handlungen!**
- a) Besonders unsere engsten Beziehungen leben davon, dass wir uns immer wieder neu dazu entschliessen, eine extra Meile zu gehen (Mt. 5,41).
    - (1) Jede Beziehung besteht aus Geben und Nehmen.
    - (2) Bsp. Wenn ich mit meiner Frau spazieren gehe.
    - (3) Bsp. Wenn sie mit mir eine Wasserrutschbahn herunterrutscht oder sich auf ein anderes kleines Abendteuer einlässt.
  - b) Auch in der Gemeinde erhalten wir unsere Beziehungen durch die Güte, die wir einander entgegenbringen.
    - (1) Ein gütiger Mensch kann nicht nachträglich sein.
    - (2) Ein gütiger Mensch kümmert sich um andere.

### SCHLUSSTEIL

- I. Darum, lasst uns jeden Tag von Neuem fragen: Was kann ich heute in dieser Welt gutes bewirken?
  - A. Wem kann ich die Güte Gottes näher bringen?
  - B. Wie kann ich die Güte Gottes auf dieser Welt vermehren lassen?
- II. Ich weiss, wir alle haben noch viel zu tun, wenn wir die Frucht des Geistes in uns noch mehr entfalten und vermehren lassen wollen.
  - A. Denn unsere fleischliche Natur ist nur darauf beschränkt mit andern Menschen gütig zu sein, die auch mit uns gütig sind.
  - B. Doch der allmächtige Gott will uns durch seinen Geist einen Weg zeigen, der viel weiter geht als der Durchschnittsmensch.
- III. Gott will seine Güte durch uns Christen verbreiten auf dieser Welt.
  - A. Dabei geht es nicht bloss um Grossprojekte, wo tausende von Menschen gespiesen werden usw.
  - B. Jeder kann in seiner ganz kleinen Welt diese Güte verbreiten, damit die Menschen auf Gott aufmerksam werden.
  - C. Das ist das beste „Evangelisationsmethode“!
- IV. Wer auf dieser Welt hätte einen besseren Grund gütig zu sein, als wir Christen?
  - A. Wir empfangen Gottes Güte täglich im Überfluss!
  - B. Darum, lasst uns gütige Menschen sein, die in dieser Welt viel gutes und positives bewirken, denn dazu sind wir berufen in Christus Jesus!